

An die
Verbundleitungen und Standortleitungen

Qualitätsmanagementbeauftragte Renate Ernst

Lukasstraße 12
52070 Aachen
Telefon 0241/99 000 96-17
Fax 0241/99 000 96-20
pro-futura.ernst@bistum-aachen.de
www.pro-futura-aachen.de

Aachen, 3. März 2022

Der Krieg in der Ukraine – ein Thema auch für Kitas?

Liebe Standortleitungen, Mitarbeitende und Verbundleitungen,

sicherlich haben bisher nicht alle Kinder unter sechs Jahren vom Krieg in der Ukraine gehört – dennoch ist das Thema längst angekommen in Kitas. Und es gibt erste Berichte, dass es Kinder mit russischen Wurzeln schwer haben oder sogar beschimpft und ausgegrenzt werden, dass es Spannungen gibt zwischen ukrainischen und russischen Familien...

Ich bin angefragt worden, ob es nicht Hilfestellungen geben kann zum Umgang mit den Fragen der Eltern bzw. auch zu den Fragen und Äußerungen der Kinder – wie sollen wir uns bei pro futura dazu verhalten?

Dazu zunächst ein paar grundsätzliche Gedanken, dann einige Überlegungen und Anregungen zum Umgang mit dem Thema Krieg und den „Infos“ bzw. den Fragen, die Kinder in die Kita vielleicht mitbringen:

1) aus psychologischer, pädagogischer und religiöser Sicht:

Kinder spüren, wenn „ihre“ Erwachsenen, mit denen sie leben oder tagsüber zusammen sind, beunruhigt sind, sich Sorgen machen und/oder in Angst sind. Und damit möchten sie nicht allein gelassen werden.

- Sätze wie: „Du brauchst dir keine Sorgen zu machen, uns passiert schon nichts...“ haben keine Kraft, wenn Erwachsene selbst etwas anderes fühlen/glauben/befürchten.

Was Kinder brauchen, auch bei einem solch schweren Thema wie dem Krieg in der Ukraine, in Europa:

→ „Bildungsanregungen an den Kindern orientieren“ (C 1.2.1) - das heißt: thematisiere nichts, was die Kinder nicht thematisieren! Kinder brauchen von uns kein Projekt dazu, wenn es sie nicht beschäftigt.

→ „Bildungsanregungen an den Kindern orientieren“ (C 1.2.1) - das heißt aber gleichwohl auch: WENN es die Kinder beschäftigt, dann beschäftigt euch gemeinsam mit ihnen damit!

Der Kinderarzt B. Brazelton und der Kinderpsychiater S. Greenspan haben als siebtes Grundbedürfnis von Kindern benannt: "Das Bedürfnis nach einer sicheren Zukunft für die Menschheit". Kinder haben ein tief verankertes Gerechtigkeitsempfinden. Sie brauchen und suchen nach Hoffnung für eine lebenswerte Zukunft – und so viele Nachrichten, so viele Themen verletzen dieses Grundbedürfnis nach einer guten, lebenswerten, gerechten Welt für alle Kinder, alle Menschen, alle Lebewesen und die Erde.

pro futura Gemeinnütziger Träger kath. Tageseinrichtungen f. Kinder i. d. Regionen AC-Land und AC-Stadt GmbH	Sitz der Gesellschaft Aachen Amtsgericht Aachen – HRB 16862 IBAN DE76 3706 0193 1022 3300 60	Vorsitzende Aufsichtsrat Geschäftsführer	Sigrid Foerster-Ihm Heinz Zohren
			1 von 5

→ „Den Alltag aus dem Glauben an die Liebe Gottes gestalten“ (C 5.1.1), oder „Gott im Leben und in der Welt entdecken“ (C 5.2.1) – als Mensch in einer kath. Kita fragt das ja auch mich an: Und wo ist Gott jetzt unterwegs? Hat Gott eigentlich wirklich Seine ganze Welt in der Hand? Das fragt mich: Kann ich Hoffnung in mir mobilisieren? Wo/Wofür? Kann ich beten – und wenn ja, wie? Und wofür? Worum bitten? Was den Kindern sagen?

2) Für das Gespräch mit den Kindern:

Dazu gibt es einige gute Anregungen und Überlegungen, u.a. von Expert:innen wie Elisabeth Raffauf, Psychologin und Beraterin, die öfter im KiRaKa mit Kindern über ihre Fragen zu schwierigen Themen spricht:

Grundsätzlich: Kinder brauchen einen Ort, wo sie erzählen und aussprechen können, was sie gehört haben, was sie dabei bewegt und was sie fühlen – Schweigen (oder Krieg als Tabuthema), weil Kinder zu klein sind oder so etwas Grausames nicht wissen sollen, hilft ihnen nicht und tut auch nicht gut!

→ kurze Momente schaffen, in denen Kinder mit ihren Gedanken zu Wort kommen können – und sehr gut hinspüren, wann es auch wieder genug ist. Manchmal kann ein „nebenbei“ angemessener sein als eine große Gesprächsrunde dazu.

→ Anknüpfungspunkte suchen zur Erfahrungswelt der Kinder – dazu E. Raffauf: Dass z. B. Größere, Stärkere, Mächtigere den Kleineren, Schwächeren Dinge wegnehmen, wenn sie sie selbst haben wollen – das kennen sie – und das erlaubt Putin sich mit der Ukraine gerade ... (nur ist das ganz viel schlimmer für so viel mehr Menschen)

3) Für das Gespräch mit den Eltern:

→ E. Raffauf: den Eltern raten (und selber beherzigen im Zusammenleben mit Kindern): die Zeiten für Nachrichten klar und deutlich begrenzen und dosieren (max. 2x am Tag), wenn Kinder dabei sind. Keine grausamen Details, keine Schreckensbilder – davor dürfen und müssen die Kinder geschützt werden.

→ wenn Nachrichten: dann sind die Klicker-Nachrichten im Radio (meist von Schulkindern) für Kinder eine gute Wahl, weil sie kindgerecht zu erklären versuchen, was gerade passiert, oder von logo im TV – oder kindgerechte Beiträge suchen in der Sendung mit der Maus/Frag doch mal die Maus (auch im web/Radio verfügbar).

4) Was Kinder tun können, wenn sie aktiv etwas tun wollen:

Kinder fragen immer nach den Konsequenzen und nach aktivem Handeln/Helfen: was sollen, was können wir tun? Ohnmacht ist eines der schlimmsten Gefühle, das jede Resilienz aufzufressen droht.

○ Elisabeth Raffauf rät:

→ Suchen Sie aktiv Dinge, die Sie mit den Kindern TUN können: gehen Sie z. B. zu

Kundgebungen/zu Gebeten für den Frieden und malen Sie mit den Kindern dazu ein Plakat

→ Malen/basteln, hängen Sie z. B. eine Friedenstaube, eine Friedensfahne ins Fenster, wenn es die Kinder gerne möchten – sie kennen ja vielleicht noch den Regenbogen zu Beginn des harten Lockdowns als Zeichen: hier sind wir – und hier sind wir für euch...

→ vielleicht haben Eltern eine Möglichkeit, in der Nähe Dinge oder (derzeit besser) Geld zu spenden – auch das kann Kindern gut tun: ich gebe etwas ab, ich gebe damit auch Trost und Hoffnung.

5) Vielleicht stellen Kinder auch Fragen nach Gott, nach Gottes Hilfe für die Kinder in der Ukraine:

→ Gibt es Geschichten, die jetzt helfen können? Auch biblische Geschichten? Vielleicht passt:

- Von Baby Jesus, auf der Flucht vor Herodes nach Ägypten;
- Das Baby Mose, der im Binsenkorb gerettet wird,
- Kain und Abel – und wie schnell selbst Brüder sich so streiten können, dass einer stirbt ... (und Gott schützt doch auch nachher den Mörder Kain vor der Rache anderer Menschen)

pro futura Gemeinnütziger Träger kath. Tageseinrichtungen f. Kinder i. d. Regionen AC-Land und AC-Stadt GmbH	Sitz der Gesellschaft Aachen Amtsgericht Aachen – HRB 16862 IBAN DE76 3706 0193 1022 3300 60	Vorsitzende Aufsichtsrat Geschäftsführer	Sigrid Foerster-Ihm Heinz Zohren
			2 von 5

- pastorale MA einbeziehen und fragen,
- in der Medienstelle des Katechetischen Instituts nach Hilfreichem fragen und suchen...
- beten mit den Kindern, um Frieden und Versöhnung, für die Kinder und ihre Familien: kann und will ich es jetzt einfach auch mal ausprobieren, mit den Kindern zusammen – auch wenn es mir selbst schwer fällt? Ich ungeübt bin?
- Psalmworte sind z.B. Gebete, die ich mir leihen darf – es gibt sie auch für Kinder.
- zünden Sie vielleicht auch eine Kerze an und beten Sie mit den Kindern um Frieden und um Schutz und dass Wunden heilen, selbst wenn jetzt so viel Hass wächst, auf beiden Seiten...
- ... (Kinder haben selbst meist sehr gute Ideen dazu, was ihnen ein Bedürfnis ist...)

6) Zum Umgang mit Familien, die Wurzeln haben in Russland und/oder der Ukraine:

Wir haben hier in Deutschland, auch in einigen unserer KITAS, Kinder mit Eltern/Großeltern aus (zum Teil auch in) Russland und aus (in) der Ukraine. Manchmal fangen Kinder bereits seit Wochen an, russische Kinder zu beschimpfen, russische Familien erfahren Ausgrenzung, russische Kinder in Schulen werden verantwortlich gemacht für einen Präsidenten und einen Krieg, den sie nicht angezettelt haben, zum Teil sogar heftig beleidigt, beschimpft, gemobbt.

- KEIN russisches Kind hat diesen Krieg angezettelt und gewollt! Kein Kind ist schuld daran!
- Alle werden leiden – auch Kinder und Familien in Russland, die auch nicht wollten, dass es Krieg gibt...
- Alle haben Angst um Menschen, die sie lieben, Angst, dass sie sterben müssen – auf beiden Seiten des Krieges!
- Russisch-stämmige Menschen leiden schon jetzt in allen Ländern, in denen sie eigentlich zuhause sind (z.B. in Lettland) – sie werden verurteilt für den Krieg Putins und seiner Militärs
- Menschen, die gegen die Krieg protestieren in Russland, werden verhaftet – und sie riskieren es tapfer weiter ...
- Russische Familien in Deutschland bringen Sachspenden und Geld für die Ukrainischen Menschen auf der Flucht – und sie bitten um Verzeihung für etwas, das sie weder getan haben noch wollen: es ist NICHT ihr Krieg!
- Wir werden dabei nicht mittun! Bei uns sind alle Kinder und alle Familien willkommen, deutsche Kinder, auch die mit russischen wie ukrainischen Wurzeln; auch und selbst wenn wir nicht mit allen Meinungen einverstanden sind. Klar gibt es auch Befürworter Putins ... - und ja, es gab auch Unrecht gegen russische Minderheiten in der Ukraine...

7) Teilen Sie Anregungen gerne auch mit den anderen Einrichtungen:

Bestimmt haben Sie noch mehr Ideen und andere gute Erfahrungen! Lassen Sie es uns wissen, wir geben Ihre Anregungen und Erfahrungen gerne weiter.

8) Was wir tun können für den Frieden:

Genauso wichtig sind jetzt Gespräche und, wenn angebracht, kleine Projekte, die uns selbst und die Kinder dabei unterstützen, ganz praktisch im Alltag/ im Alltäglichen das „Frieden schaffen“ zu lernen und zu üben:

→ Konflikte und Streiten gehören zu unserem Leben dazu – wie finden wir wieder zueinander? Wie können wir „das Fremde“ aushalten lernen, Toleranz lernen – und wie sehen Wege aus zu einem Verstehen?

→ Wie sieht aktiv „Freundlich sein“ aus, tagtäglich? (s. u. dazu 2 Buchtipps)

9) Medientipps und Buchtipps:

link zu dem Beitrag von Elisabeth Raffauf auf wdr 5 am 1.3.2022, gegen 10.20:

<https://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-neugier-genuegt-freiflaeche/audio-krieg-corona-klima--wie-reden-mit-kindern-100.html>

pro futura Gemeinnütziger Träger kath. Tageseinrichtungen f. Kinder i. d. Regionen AC-Land und AC-Stadt GmbH	Sitz der Gesellschaft Aachen Amtsgericht Aachen – HRB 16862 IBAN DE76 3706 0193 1022 3300 60	Vorsitzende Aufsichtsrat Geschäftsführer	Sigrid Foerster-Ihm Heinz Zohren
			3 von 5

Beitrag auf der website der Maus zum Ukraine-Krieg:
<https://www.wdrmaus.de/extras/mausthemen/ukraine/index.php5>

zdf-logo: Tipps, wenn Nachrichten Kindern Angst machen:
<https://www.zdf.de/kinder/logo/wenn-euch-nachrichten-angst-machen--100.html>

Wenn es angemessen erscheint, gibt es auch eine Reihe von Bilderbüchern, die Erlebnisse/Erfahrungen von Kindern auf der Flucht/im Krieg aufgreifen. Für den Einsatz des Buches ist die eigene Auseinandersetzung vorab unabdingbar: Ich muss als Erwachsene wissen, ob ich dieses Buch einsetzen und damit umgehen kann. Vielleicht ist ein Gespräch dazu auch gemeinsam im Team gut?

einige **Bücher zum Thema Flucht / Krieg:**

- Roberts, Ceri: „Weltkugel 2: Wie ist es, wenn man kein Zuhause hat? Alles über Flucht und Migration. Große Fragen kindgerecht erklärt“ – ein gutes Sachbuch, ab 5 Jahren
- Fuchshuber, Annegret: „Karlinchen – ein Kind auf der Flucht“** – ein märchenhaft erzähltes Buch, dass sehr fantasievoll Fremdsein, abgelehnt werden thematisiert – und wie Karlinchen dann doch wieder ein Zuhause, Zugehörigkeit findet, ab 5J.
- Sanna, Francesca: „Die Flucht“ – Fluchtgeschichte einer Familie; aktiver in der Darstellung der Geflüchteten als bei „Akim rennt“, geeignet ab 3
- Karimé, Andrea; von Bodecker-Büttner, Annette: „Mondkaninchen“ – mit einer fantastischen Binnenerzählung „Mondkaninchengeschichte“. Ein Buch, das sich auch für den Elementarbereich gut eignet
- Watanabe, Issa: „Flucht“ – eine Geschichte von vielen verschiedenen Tieren auf der Flucht – die über den gemeinsamen Weg der Geflüchteten einfühlsam erzählt. Dabei unbedingt die Kinder begleiten! Ab 3 J.
- Glattauer, Niki; Hochleitner, Verena: „Flucht“ – thematisiert die Flucht über das Meer, und wie schnell das Thema Flucht plötzlich jeden treffen kann. Es kann Kindern helfen, die Schrecken erlebt haben, weil sie sich gesehen, verstanden fühlen.
- Bacher, Monika; Hendrich, Andrea: „Yunis und Aziza. Ein Kinderfachbuch über Flucht und Trauma“ – gut verständlich dargestellt und einfühlsam erzählt von zwei traumatisierten Kindern, die in die Kita kommen – auch, wie schwer der Umgang dann auch für die anderen Kinder ist. Mit guten Anregungen für Erzieher*innen, unbedingt empfehlenswert
- Boie; Kirsten: „Bestimmt wird alles gut“ – über zwei Kinder, die aus Syrien fliehen mussten, Schweres erleben und Hilfe erfahren – zweisprachig, in deutsch und arabisch, ab 5 J.
- Ali Badr, Nizar; Ruurs, Margriet: „Ramas Flucht“ – Der syrische Künstler Nizar Ali Badr bringt Steine zum Reden. Seine ausdrucksstarken und berührenden Steinbilder erzählen Geschichten von Flucht, Angst und großem Leid, aber auch von Menschlichkeit, Freude und Hoffnung. Zweisprachig: deutsch-arabisch
- Dubois, Claude-K: „Akim rennt“ – ein Kind erlebt Krieg und Flucht ... – und findet am Ende seine Mutter wieder (sehr eindrückliche Bilder), ab 5 J.
- Crusio, Lonneke: „Flüchtlinge“ – thematisiert, dass Menschen aus unterschiedlichen Flucht-Gründen hier ankommen und was sie dann hier tun müssen. Ab 5; mit Online-Zugang

Bücher, die Einfühlungsvermögen bzw. Toleranz unterstützen und Verstehen helfen:

- Naylor-Ballesteros, Chris: „Der Koffer“ - Eine einfache und liebevolle Bilderbuchgeschichte zum Thema Toleranz und Mitmenschlichkeit, ab 3 J.
- Tuckermann, Anja: „Alle da! Unser kunterbuntes Leben“ – über viele verschiedenen Kinder, die aus vielen Ländern und mit unterschiedlichen Erfahrungen hier jetzt zuhause sind
- Kobald, Irena: „Zuhause kann überall sein“ – hilft Kindern, nachzufühlen, zu verstehen, wie es sich wohl anfühlt, wenn ein Kind über Nacht in einem Land landet, wo es die Sprache nicht verstehen kann – und wie ein Ankommen gelingen kann (das passiert Kindern jetzt überall, ob in Polen, in der

pro futura Gemeinnütziger Träger kath. Tageseinrichtungen f. Kinder i. d. Regionen AC-Land und AC-Stadt GmbH	Sitz der Gesellschaft Aachen Amtsgericht Aachen – HRB 16862 IBAN DE76 3706 0193 1022 3300 60	Vorsitzende Aufsichtsrat Geschäftsführer	Sigrid Foerster-Ihm Heinz Zohren
			4 von 5

Slowakei, in Ländern Europas...)

- Gómez Redondo, Susanna; Wimmer, Sonja (Bilder): „Am Tag, als Saída zu uns kam“ – Geschichte einer Freundschaft, erst ohne Worte zu haben und dann vom Finden von Worten

Bücher, die helfen können, **gute Gedanken und Gefühle zu stärken** – und aktiv etwas zu tun **für ein friedliches Miteinander**, auch wenn es Konflikte gibt:

- Kurmann, Hollis: Hallo! Das Buch der zehn Freundlichkeiten – eine Geschichte von 3-99 Jahren über einfache, stille Freundlichkeiten, damit eine Familie ankommen kann
- Green, Alice: 38 versch. Künstler*innen: „Einfach nett. Ein Buch über das Freundlichsein“ – Vorwort von Axel Scheffler; es zeigt ganz konkret Beispiele im Alltag auf, wie wir einander gut tun, helfen, trösten ... können
- Edwards, Nicola; Hickey, Katie: „Happy. Das Buch vom Glück des Moments“ – die täglichen einfachen Achtsamkeits-Momente, die das Gut-Fühlen (wieder) stärken können – mit allen Sinnen
- Yamada, Kobi; Barouch, Gabriella: „Vielleicht. Eine Geschichte über die unendlich vielen Begabungen in jedem von uns“ – für die Vorschulkinder vielleicht gerade richtig: über gute Gaben, die in uns schlummern könnten für diese Welt, über Gefühle des Kleinseins, des Nicht-Gelingens – und dass es weiter geht...
- Janisch, Heinz; Bansch, Helga: „Die Brücke“ – die Fabel von den zwei Ziegen – nur hier lösen Riese und Bär ihren Konflikt sehr kreativ, um nicht beide im Wasser zu landen
- Haentjes, Dorothee; Weber, Mathias: „Das Sternferkel“ – eine fantasievoll-fantastische Geschichte, wie „das Fremde“ bedrohlich sein muss – und es dann doch überraschende Wendungen geben kann ... wie Offenheit, Bereitschaft zur Begegnung Konflikte lösen kann
- Schreiber-Wicke, Edith: „Als die Raben noch bunt waren“ – eine Geschichte über Unterschiede und darüber, dass Verschiedensein auch Neid und Streit auslöst, wer der Schönste/Beste.. ist – und was passiert, wenn alle gleich werden... Sie braucht unbedingt ein Weiter-Spinnen und Überlegen, wie es weitergehen kann, wenn dann doch auf einmal „bunte Vögel“ auftauchen: was tun wir gegen Ausgrenzung?

Einige **Bücher**, um **über Gefühle** zu sprechen:

- Janisch, Heinz; Bansch, Helga: „Die Hüte der Frau Strubinski“ – In diesem Geschäft gibt es für jedes Gefühl/jeden Tag den passenden Hut – und Mia hilft ihrer Oma dabei, für die Menschen (und auch sich selbst) den passenden zu finden ...
- van Hout, Mies : „Heute bin ich“ – ein Bilderbuch, in dem Fische unterschiedliche Gefühle darstellen – interessiert schon Kinder ab 2/2,5; gibt es auch als Legespiel, mit verschiedenen Spielvarianten
- van Hout, Mies: „Freunde“ – hier zeigen zwei Monster-Freunde, was so alles in einer Freundschaft vorkommt – interessiert schon Kinder ab 2/2,5
- Llenas, Anna: „Das Farbenmonster“ – auch wenn es als Aufklappbuch sehr „zerbrechlich“ ist – ein wunderbarer Einstieg für junge Kinder, auch ihre Gefühle mit Farben zu benennen... – ab 2/2,5 Jahren schon spannend

** die unterstrichenen Bilderbücher liegen derzeit in der GS im Büro der QMB zur Ansicht aus

Vielleicht helfen Ihnen einige der Gedanken dabei, die Kinder gut zu begleiten und zu unterstützen, auch wenn wir selbst vielleicht nicht wirklich ruhig und gelassen mit dem Unberechenbaren und all dem Ungewissen leben können. Suchen Sie gemeinsam mit den Kindern nach guten Wegen in unserem täglichen Miteinander. Ihre Leitung, Ihre Verbundleitung und auch wir unterstützen Sie dabei, so gut es geht.

Freundliche Grüße, im Auftrag

Renate Ernst

pro futura Gemeinnütziger Träger kath. Tageseinrichtungen f. Kinder i. d. Regionen AC-Land und AC-Stadt GmbH	Sitz der Gesellschaft Aachen Amtsgericht Aachen – HRB 16862 IBAN DE76 3706 0193 1022 3300 60	Vorsitzende Aufsichtsrat Geschäftsführer	Sigrid Foerster-Ihm Heinz Zohren
			5 von 5